

Airbus September 2020 commercial aircraft orders & deliveries

! 57 deliveries in September 2020

! 341 deliveries and 300 net orders year to date

Airbus (stock exchange symbol: AIR) delivered 57 commercial aircraft in September 2020 (14 in April, 24 in May, 36 in June, 49 in July and 39 in August) versus 71 aircraft over the same period in 2019. Year to date, Airbus has delivered a total of 341 aircraft (18 A220s, 282 A320 Family, 9 A330s and 32 A350s), which is a reduction of around 40% compared to the same period in 2019 (571 aircraft deliveries).

In the first three quarters of 2020, Airbus booked a total of 300 net commercial aircraft orders compared with 127 net orders in the equivalent 2019 period.

Airbus backlog stands at 7,441 aircraft compared to 7,133 at the same point in time last year.

Quelle:

Airbus Press Release 09 October 2020

Boeing to Release Third-Quarter Results on October 28

The Boeing Company [NYSE: BA] will release its financial results for the third quarter of 2020 on Wednesday, October 28.

President and Chief Executive Officer David Calhoun and Executive Vice President of Enterprise Operations and Chief Financial Officer Greg Smith will discuss the results and company outlook during a conference call that day at 10:30 a.m. ET.

The event will be webcast at <http://services.choruscall.com/links/ba201028.html>

The event can also be accessed by dialing 1-877-692-8955 within the U.S. and by dialing 234-720-6979 outside of the U.S. The passcode for both is 8868170.

Individuals should check the webcast site prior to the session to ensure their computers can access the audio stream and slide presentation. Instructions for obtaining the required free downloadable software will be posted on the site.

The Boeing news release and presentation materials will be posted to the Investors section of www.boeing.com prior to the event.

Quelle:

Boeing Press Release 07 October 2020

MTU Aero Engines: Wasserstoff ist die Zukunft und sofort einsetzbar

- Triebwerksexperten sehen drei Anwendungsmöglichkeiten

Auf dem Weg zum emissionsfreien Fliegen begrüßt die MTU Aero Engines die ZEROe-Konzepte des europäischen Flugzeugherstellers Airbus. „Auch für uns als Triebwerkshersteller ist Wasserstoff eine sehr attraktive Zukunftsoption“, unterstreicht MTU-

Technik-Vorstand Lars Wagner und fordert: „Er sollte als Treibstoff sofort eingesetzt werden.“

Deutschlands führender Triebwerkshersteller sieht drei Möglichkeiten der Nutzung von Wasserstoff: Umgewandelt in nachhaltige, alternative Kraftstoffe (Sustainable Aviation Fuels, SAF) könnte Wasserstoff sofort drop-in in bestehenden Flugzeugen und Triebwerken verwendet werden. „Auch eine direkte Verbrennung von flüssigem Wasserstoff in Gasturbinen ist technisch möglich“, beschreibt Dr. Stefan Weber, Leiter Technologie und Vorauslegung der MTU in München, die zweite Nutzungsmöglichkeit. Dazu müsste die Fluggasturbine – insbesondere die Brennkammer – angepasst werden. Das könnte in wenigen Jahren erreichbar sein, schätzt Weber. Wesentlich größere Anstrengungen kommen demgegenüber auf die Infrastruktur und die Flugzeughersteller zu, denn es gilt, den flüssigen Wasserstoff bereitzustellen, zu transportieren und in entsprechenden Tanks im Flugzeug mitzuführen.

Langfristig setzt die MTU auf eine dritte Nutzungsmöglichkeit von Wasserstoff: seine Wandlung in elektrische Energie mittels einer Brennstoffzelle. Auch diese Anwendung beschreiben die MTU-Experten in ihrer Technologie-Roadmap auf dem Weg zum emissionsfreien Fliegen. Diese Technologie verspricht nahezu komplette Emissionsfreiheit, steht aber als Flugzeugantrieb noch am Anfang der Entwicklung. „Wir nennen unser Brennstoffzellen-Konzept Flying Fuel Cell und haben dafür in München ein Expertenteam etabliert“, erklärt Weber. Im August hat die MTU zusammen mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) zudem ein Kooperationsprojekt auf den Weg gebracht, um die neue Technologie mit einer Do228 zu demonstrieren.

Die Entwicklungsarbeit der MTU beschäftigt sich auch mit der Weiterentwicklung der Gasturbine, um das komplette Potenzial zu nutzen. Weiter optimiert und kombiniert mit revolutionären Antriebskonzepten, die den Kreisprozess deutlich verbessern, können sämtliche Emissionen weitreichend reduziert werden. Die MTU konzentriert sich im Moment auf die sogenannte WET Engine (Water-Enhanced Turbofan). Dieses Konzept reduziert den Verbrauch unabhängig von der Art des Treibstoffs um mehr als 15 Prozent, senkt sämtliche Emissionen – insbesondere NO_x – deutlich und verringert nach ersten Einschätzungen auch die Bildung von Kondensstreifen.

Lars Wagner ordnet ein: „Wir benötigen beide Antriebskonzepte – die optimierte Fluggasturbine kombiniert mit der WET-Technologie und die Brennstoffzelle –, denn sie haben unterschiedliche Anwendungsbereiche.“ Die mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzelle eignet sich vor allem für Kurz- und Mittelstrecken-Flugzeuge, da hier weniger Tankvolumen benötigt wird als bei Langstreckenflugzeugen. Für die Langstreckenflieger mache auf absehbare Zeit die Fluggasturbine weiter Sinn. „Dann aber befeuert mit SAFs“, resümiert Dr. Stefan Weber. Und er ergänzt: „Die Realisierung der neuen Technologien und damit das Erreichen der Klimaziele steht und fällt mit einer entsprechenden finanziellen Förderung – auf nationaler wie europäischer Ebene.“

Quelle:

MTU Press Release 05 October 2020

Ticketerstattungen über 3,2 Milliarden Euro geleistet

- ! Mehr als 7,3 Millionen Kunden erhielten bislang Auszahlungen
- ! Weitere Abnahme offener Erstattungen trotz zusätzlicher Flugstreichungen für Winterflugplan
- ! 1.700 Erstattungen pro Stunde

Die Airlines der Lufthansa Group haben im laufenden Jahr bislang über 3,2 Milliarden Euro an insgesamt über 7,3 Millionen Kunden erstattet (Stand: 07.10.2020).

Die Zahl der noch offenen Ticketerstattungen sank auf rund 650.000 Vorgänge im Wert von unter 300 Mio. Euro, und dies obwohl zuletzt erneut Flugstreichungen für den kommenden Winterflugplan vorgenommen werden mussten. Ständig wechselnde Reisestriktionen und -warnungen zwingen Lufthansa dazu, Flugpläne immer wieder zu ändern. Das führt zu unvermeidlichen Flugstreichungen. Die damit verbundenen Erstattungsanträge werden so schnell wie möglich bearbeitet. Daher wird sich die Zahl der offenen Erstattungsanträge weiter dynamisch entwickeln, in den kommenden Wochen weiter abnehmen, aber nicht gänzlich null erreichen.

Die Lufthansa Group Airlines arbeiten kontinuierlich und intensiv daran, die Bearbeitung weiter zu beschleunigen. Dazu haben sie viele verschiedene Maßnahmen auf den Weg gebracht. Beispielsweise wurde die Kapazität in den Kundencentern verdreifacht, im Reisebürovertrieb sogar vervierfacht. Zahlreiche Mitarbeiter aus anderen Fachbereichen wurden zur Unterstützung aktiviert und dafür von Kurzarbeit befreit. Aktuell können rund 1.700 Anträge pro Stunde bearbeitet werden.

Weiterhin gilt, dass Kunden ihre Reisepläne flexibel anpassen können. Sämtliche Tarife von Lufthansa, SWISS, Austrian Airlines und Brussels Airlines sind beliebig oft gebührenfrei umbuchbar. Dies gilt weltweit sowohl bei Kurz-, Mittel- als auch auf Langstrecken für Neubuchungen.

Quelle:

Lufthansa Press Release 09 October 2020

Last payload fairing "Made in Switzerland" for US launch vehicle leaves RUAG Space in Emmen

The Antonov An-124, one of the largest transport aircraft in the world, has now taken off from Emmen for the last time on behalf of the United Launch Alliance (ULA). In its hold: a payload fairing from RUAG Space, which is manufactured for the American launch vehicle Atlas V. These will be produced in the USA in future. The Emmen site will remain the competence center for European launchers.

With the departure of the An-124, the last payload fairing produced in Emmen for the American launch vehicle Atlas V made its way to the spaceport in Florida today. Composite structures for the American launchers Atlas V and the new Vulcan Centaur have been produced at RUAG's American site in Decatur, Alabama, since 2017. The Emmen production site will remain the competence center for the European Ariane and VEGA launchers. The payload fairings in composite technology are manufactured there in a 5000 m² production hall in a modern, partially automated process. Thanks to an innovative process, the carbon fiber structures required for the payload fairings can be manufactured without the use of an autoclave. In addition to the Atlas launchers all Ariane rockets launched to date have been flying with payload fairings from RUAG Space since 1979.

For Holger Wentscher, Senior Vice President Product Group Launchers at RUAG Space, the last transport of the payload fairing for the Atlas V also marks the completion of an important project for RUAG Space: "United Launch Alliance (ULA) and RUAG Space have been working together successfully in the Atlas program for more than a decade. By setting up the site in Decatur, we were able to significantly strengthen our strategic partnership with ULA. Local production not only creates customer proximity. At the same time, we are able to further expand our presence in the USA".

Quelle:

RUAG Press Release 30 September 2020

Diehl liefert Präzisionsmunition

Diehl Defence erhielt am 11. September 2020 einen Auftrag vom Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) über die Lieferung von GBU-54-Waffensystemen an die Luftwaffe.

GBU-54 ist eine Luft-Boden-Bewaffnung, ausgestattet mit dem von Boeing entwickelten Rüstsatz ‚Laser JDAM‘ (Joint Direct Attack Munition). Die Kombination von INS/GPS-Navigation, Lasersuchkopf und Zielbeleuchtung ermöglicht präzise Einsätze gegen stationäre und mobile Ziele auch bei ungünstigen Wetterbedingungen.

Die Auslieferung erster Einheiten soll bereits im November 2021 beginnen und wird sich voraussichtlich über 48 Monate erstrecken.

Für die jetzt beauftragte Nachbeschaffung kooperiert Diehl Defence mit Rheinmetall Defence und JUNGHANS Defence als Komponentenlieferanten.

Die einsatzerprobte GBU-54 wurde in der Vergangenheit bereits für das Mehrrollenkampfflugzeug TORNADO beschafft. In Zukunft soll die GBU-54 auch an den EUROFIGHTER-Kampfflugzeugen der Luftwaffe eingesetzt werden.

2018 beschlossen Boeing und Diehl bei Beschaffungen von GBU-54-Waffensystemen in Deutschland zusammenzuarbeiten.

Mit den geschlossenen Kooperationen bietet das nationale Flugkörperhaus Diehl Defence der Bundeswehr vor allem zwei Vorteile: Die Adaption und schnelle Einführung eines modernen,

am Markt etablierten Waffensystems plus die Unterstützung vor Ort mit Erfahrungen in der Integration von Waffensystemen an Kampfflugzeugen wie dem EUROFIGHTER.

Bereits in der Vergangenheit lieferte Diehl in Zusammenarbeit mit dem US-Partner Raytheon sehr erfolgreich die Präzisionsmunition vom Typ GBU-24 und GBU-48 an die Luftwaffe.

Quelle:

Diehl Press Release 24 September 2020

Alles Gute zum 100. Geburtstag Gail Halvorsen

Lieber Gail Halvorsen,

wir sprechen oft von Ihrem Besuch im vergangenen Jahr, am 16. Juni, zum 70. Jubiläum der Luftbrücke. Es war eine große Ehre für uns, Sie persönlich kennenlernen zu dürfen. Lassen Sie sich heute im Kreise Ihrer großen Familie feiern, bleiben Sie gesund und vor allem so wie Sie sind!

Heute war am Himmel über Berlin ein Geburtstagsgruß an Sie zu sehen. [Hier](#) ein Zeitungsartikel zu Ihrem heutigen Geburtstag.

Viele liebe Geburtstagsgrüße,

Dr. Klaus-Jürgen Schwahn
und das ganze Team
vom Flugplatz Schönhagen.

Quelle:

Flugplatz Schönhagen

Informationen rund um COVID-19 bei den PwC-Webcasts

Schnell entscheiden, schnell handeln - das ist in der Corona-Krise notwendig. Die Webcasts von PwC helfen dabei und bieten Ihnen zahlreiche Informationen. Wir haben für Sie ein Angebot zusammengestellt, das sich sowohl mit einzelnen Fachthemen, zum Beispiel aus dem Bereich Personal & HR, beschäftigt, als auch branchenspezifische Informationsangebote bietet. Falls Sie keine Gelegenheit haben, live dabei zu sein, stellen wir Ihnen im Nachhinein die Aufzeichnungen zur Verfügung.

Quelle:

PwC

Flying observatory SOFIA returns to Hamburg for a C-check

! DSI uses the time for extensive maintenance work on the telescope

SOFIA (Stratospheric Observatory for Infrared Astronomy), a modified Boeing 747SP, is due for another "pit stop": For a routine check at Lufthansa Technik, the flying observatory of the US space agency NASA and the German Aerospace Center (DLR) landed at Hamburg Airport on 30 September 2020. During this layover, which is equivalent to a C-check taking place approximately every three years, the Boeing 747SP is put through its paces.

"We are looking forward to the renewed cooperation with Lufthansa Technik," says Heinz Hammes, SOFIA Project Manager at DLR's Space Administration branch. "The special circumstances this year require cooperation and increased flexibility from all parties involved. We are convinced that we are in the right place for the tasks ahead."

New air conditioning for the research instruments

In the special case of SOFIA, the aircraft will be repaired in accordance with NASA regulations, which also defined the exact work packages for this layover. During the extended maintenance visit the aircraft structure undergoes extensive inspections before necessary repairs are carried out. Therefore, engines and cabin, including the panelling and floors, are removed in order to be able to subsequently carry out the test and maintenance work and to check all cabling and ducts.

In addition, the air conditioning system is given an upgrade. "This will enable us to adjust the temperature in the cabin very finely in future," explains Hammes. "This is particularly important in the instrument zone, because every research instrument requires a precisely fitting ambient temperature."

The final checks at Lufthansa Technik - for instance on the engines and the cabin's internal pressurization - are scheduled for mid-December. The maintenance work should be completed by the beginning of February when SOFIA should resume its scientific operations.

University of Stuttgart carries out telescope maintenance

The telescope on board of SOFIA, the German contribution and the heart of the observatory, will also be thoroughly overhauled during its stay at Lufthansa Technik. This work will be carried out exclusively by the staff of the German SOFIA Institute (DSI) at the University of Stuttgart, who are very familiar with this globally unique system. "With this extensive maintenance, we pay particular attention to those work packages that, due to their complexity, are only carried out every three or six years," says Michael Hütwohl from DSI, who is

responsible for the telescope at SOFIA. "Moreover, a large number of smaller jobs, from the inspection of the 2.7 meter primary mirror to software updates of the electronic telescope systems, are also on the agenda."

Exceptionally good cooperation

At present, more than 10,000 working hours are already earmarked for the scheduled work alone, so that the activities of all those involved must be well coordinated. "In 2014 and 2017 we have already experienced an exceptionally good cooperation with our colleagues from DSI, DLR and NASA and we are now looking forward to continuing this cooperation," says Sven Hatje, the project manager at Lufthansa Technik responsible for SOFIA's C-Checks. "It is great that we can now welcome SOFIA back again."

Unlike SOFIA's other visits to Hamburg, this time its scientific instrument (GREAT - German REceiver for Astronomy at Terahertz Frequencies) is mounted on the telescope. It will be disassembled after landing and brought to the Max Planck Institute for Radio Astronomy in Bonn for maintenance and an upgrade.

Special safety precautions in times of the global coronavirus pandemic

All work on the aircraft is carried out under strict safety precautions due to the global coronavirus pandemic. Both Lufthansa Technik and NASA have developed and coordinated comprehensive procedures for working in and on the aircraft. These include the rule that no more than 15 people may be on board at the same time. The technicians are also obliged to wear a mouth-and-nose protection during the entire work, and only the absolutely necessary personnel have access to the aircraft.

Quelle:

Lufthansa Technik Press Release 01 October 2020

Night lockdown back in Oman from October 11

Muscat: The Supreme Committee on Covid-19 has decided to prevent the movement of people and close all public places and shops between 8 pm and 5 am from October 11 until 24.

It also decided to prohibit the use of beaches throughout the day until further notice and to re-close some activities that were previously reopened and did not comply with the requirements set by the authorities.

The Supreme Committee called on everyone, especially young people, to fully adhere to all preventive measures at the individual and collective levels, and stop all family and social gatherings.

Relevant authorities will take all legal measures against the violators. The competent authorities will announce the details of the violators at a later time and publish their names and photographs in various media outlets.

The decisions were taken following reports of an increase in the number of cases and deaths due to Covid-19 among all ages.

There has been a sharp rise in the number of people in hospital wards and intensive care beds for the first time in the history of the health sector in the Sultanate, putting enormous pressure on the health system and the workers.

Quelle:

Oman Observer

